

# Inhalt

<b>Vorbemerkungen</b> .....	8
<b>Vorwort</b> .....	9
<b>Einführung</b> .....	11
1 Bürgerliche Musikkultur als Teil der Musikgeschichte – Monument versus Lebenswelt .....	12
2 Der Salon als Forschungsdesiderat .....	17
3 Quellen – „Ego und Egodokument“ .....	24
4 Ausgangspunkt Leipzig .....	26
5 Zur Methodik – Überblick versus Einzelstudie .....	29

## AKTEURE

<b>1 Henriette Voigt</b> .....	37
1.1 Tradierung eines Frauenlebens .....	38
1.2 Henriette Voigt geb. Kuntze – Umfeld und Ausbildung .....	45
Biographischer Überblick .....	45
Prägung durch die Mutter .....	47
Musikalische Ausbildung .....	48
Ihr Ehemann – ein Musikliebhaber .....	50
1.3 Klavierpädagogin .....	51
Mentorin für Clara Schumann .....	55
1.4 Wege zur musikalischen Gesellschafterin .....	59
Rivalität mit Friedrich Wieck .....	64
Robert Schumanns „Asdurseele“ .....	66
1.5 Musikalische Praxis im Hause Voigt .....	68
Kammermusik .....	69
Kränzchen .....	72
Musikalische Gesellschaften .....	74
Private Musikstudien .....	78
Repertoire .....	79
<b>2 Livia Frege</b> .....	89
2.1 Quellen – Briefe – Erinnern .....	89
2.2 <i>Fidelio</i> unter Liebhabern – ihre „Hauptleistung“ .....	96

## INHALT

	Kaufmannstochter – Opernstar	99
	Stimme und Ausbildung	112
2.3	Vom Profi zur Dilettantin	115
	Weitere Präsenz als Konzertsängerin	118
2.4	Musikalische Praxis im Hause Frege	121
	Freitagseinladungen und Sonntagsmatineen	122
	„Die Musik ruht vollständig“	127
	Chorsymphonische Werke und Operaufführungen	132
	Chorverein	138
	„Liedersängerin par excellence“	142
2.5	Mendelssohn contra Wagner – Musikgeschmack und Einfluss	152
<b>3</b>	<b>Weitere Veranstalter von Musikgesellschaften in Leipzig (A–Z)</b>	<b>163</b>
3.1	Luise Brockhaus geb. Wagner (1805–1872)	165
3.2	Ernst August (1797–1854) und Agnes Carus geb. Küster (1802–1839)	166
3.3	Wilhelm (1780–1858) und Caroline Gerhard geb. Richter (1796–1879)	167
3.4	Raimund (1810–1888) und Hermann Härtel (1803–1875)	168
3.5	Auguste Harkort geb. Anders (1794–1857)	170
3.6	Susette Hauptmann geb. Hummel (1811–1890)	170
3.7	Elisabeth von Herzogenberg geb. von Stockhausen (1847–1892)	171
3.8	Hedwig von Holstein geb. Salomon (1822–1897)	173
3.9	Jacob Bernhard Limburger (1770–1847)	183
3.10	Elisabeth Seeburg geb. Salomon (1817–1888)	184
3.11	Lidy Steche geb. Angermann (1805–1878)	186
3.12	Carl Voigt (1805–1881)	187
3.13	Carl Friedrich (1781–1836) und Henriette Weiße geb. Schicht (1793–1831)	188

## WIRKEN UND HANDELN

<b>4</b>	<b>Aufführungsformen</b>	<b>191</b>
4.1	Privatkonzerte	191
4.2	Gesellschaften – Kränzchen – Soireen	194
4.3	Privates Musizieren	197
4.4	Anspruch	199
<b>5</b>	<b>Kulturelles Handeln</b>	<b>203</b>
	Wie wir sie nennen – Salonière/Mäzenin/Musikförderin	203
	Rollenmuster – Handlungsfelder	206
5.1	Werkverbreitung	209
	Zeitgenössisches Repertoire	210

Historisches Repertoire	217
„Das Gute zu fördern [...] das Schöne zu verbreiten“	220
5.2 Interpretation	221
5.3 Dialogpartner und Berater	225
5.4 Musikalische Gesellschaften	229
5.5 Lehrerin – Mentorin	239
5.6 Geschlechterzuschreibung – „Für die Nachwelt wurde sie „Beethovens Haushälterin“	242
<b>6 Zeitgeschichtliche Einordnung</b>	251
6.1 Entwicklung musikalischer Öffentlichkeit und Anonymität	251
Salonkritik	259
Privatheit als Ideal	261
Neubewertung	268
Frauenrolle im Privaten	270
6.2 Kunstreligion	271
Exklusivität	278
6.3 Bürgertum und Bürgerlichkeit	281
Bildungsgedanke und Selbsttätigkeit	282
Dilettanten und musikalische Geselligkeit	285
Der Werkkanon	287
Bürgertum und Musikpraxis	289
6.4 Zusammenfassende Interpretation	291
<b>Schlussbemerkung</b>	295
<b>BILDTEIL</b>	297
<b>Anhang</b>	309
1 Henriette Voigt	311
2 Livia Frege	335
3 Weitere Personen	365
Literaturverzeichnis	381
Archiv- und Bibliothekssiglen	381
Zeitschriften und Publikationssiglen	381
Unveröffentlichte Quellen	383
Gedruckte Quellen	383
Monographien, Sammelbände, Aufsätze	387
Quellennachweis der Abbildungen	396
Personenregister	397